

Erweiterungsstrategie 2009

Rede von Andreas Mölzer am 25. November 2009 zur Erweiterungstrategie 2009 betreffend die Länder des westlichen Balkans, Island und die Türkei (B7-0185/2009)

Hinsichtlich der Erweiterungsstrategie bedarf es einer differenzierten Vorgehensweise: Während nämlich Island etwa ein europäisches und EU-reifes Land ist, sind die Balkan-Staaten mit Ausnahme von Kroatien noch weit davon entfernt. Unerledigte Probleme sind nach einem Beitritt nur schwer zu bewältigen und hinken jahrelang nach. Deshalb darf im Falle der Balkanstaaten nicht der geringste Zweifel an deren Beitrittsreife bestehen, und auch das Lohn- und Sozialniveau muss dem europäischen Durchschnitt entsprechen. Seit Jahren sind die Türkei-Fortschrittsberichte eine einzige Mängelliste – beim TÜV wäre man damit schon längst durchgerasselt.

Und tatsächlich ist dieses Land nun mal weder geografisch noch geistig-kulturell ein Teil Europas. Das zeigt sich in der konsequenten Missachtung der Menschenrechte und der Meinungsfreiheit, von welcher auch der Kurdenplan nicht ablenken kann, ebenso deutlich wie in der Zypern-Frage. Aber vielleicht will die EU ja auch von ihren Menschenrecht-Standards abweichen – anders lässt sich der Kniefall zu den Beneš-Dekreten nicht erklären. Die Türkei betrachtet sich als Vormacht der Turkvölker, die Probleme der EU würden daher mit einem türkischen Beitritt nur größer, wie allein schon das bisherige Agieren immer wieder deutlich gemacht hat. Positive Aspekte wie eine Besserung der Energie-Versorgungssicherheit lassen sich auch mit einer privilegierten Partnerschaft erzielen. Es wird höchste Zeit für ehrliche, klare Worte